

«En hübscha Tag» im stillen Tal

SAFIENTAL. Von der wildromantischen Rheinschlucht zweigt das Safiental ab. Es bietet ideale Hänge für Schneeschuhtouren, schmucke Kulturgüter und frische touristische Initiativen.

ANNA SIX

Im Nühus kann man Sterne sehen. Und das gleich in dreifacher Hinsicht. Nachts spannt sich über dem alten Walsershaus im Safiental ein grandioses Firmament auf. An den Fenstern des Esszimmers kleben im Dezember glitzernde Dekosternen. Und beim abendlichen Gang auf die Toilette ist man, wenn man nicht aufpasst, unversehens mit dem Kopf an den tiefhängenden Türbalken geknallt.

Nühus bedeutet im Walser Dialekt «neues Haus». Einen neuen Geist atmet der über 200-jährige Strickbau, seit ihn das Zürcher Ehepaar Dagmar Steinemann und Marius Hagger als Kleinhotel umgebaut hat. Entstanden sind sechs Zimmer mit Doppelbetten sowie eigener Dusche und WC. Letzteres ist in den Unterküferten im landwirtschaftlich geprägten Safiental keine Selbstverständlichkeit. «Bed & Breakfast & Mehr» nennen die Gastgeber ihr Bijou – und der Mehrwert ist nicht zu viel versprochen.

Ein Skilift mit Sonnenantrieb

Kaum angekommen, sitzen wir an einem Bistrotischchen vor dem Haus. Dagmar Steinemann serviert Kartoffelsuppe und schwärmt von der Nusstorte einer lokalen Bauersfrau. Das süsse Versprechen heben wir uns für später auf. Denn jetzt zieht es uns hinaus auf die weiten Schneehänge unter dem strahlend blauen Himmel, gerahmt von Piz Beverin, Bruschgorn und Camaner Grat. Skilifte sucht der Tourist im Safiental vergebens – bis auf den einen im weiter vorne gelegenen Dorf Tenna, den ersten Solar-skilift der Welt. Umso besser bedient sind Schneeschuhläufer und Tourenfahrer während einer langen Saison von Anfang Dezember bis Ende April.

Wir starten ehrgeizig mit dem Schneeschuh-Trail zur Alp Tscheurig auf gut 2000 Metern über Meer. Auf der einzigen nicht asphaltierten Kantonsstrasse des Landes fährt das Postauto zum Ausgangspunkt in Thalkirch, fast zuhinterst im Tal. «En hübscha Tag» wünscht der Chauffeur im hiesigen Dialekt. Im Zickzack geht es den Hang hinauf. Vor uns ist niemand die Route gegangen, die Schneeschuhe versinken tief im weissen Puder. Der Puls rast, der Schweiß rinnt, doch auf der Höhe angelangt, entschädigen Weitsicht und Stille die Anstrengung.

Ein Dach für die Zukunft

Am nächsten Tag probieren wir's auf die weniger harte Tour. Die Route von Camana nach Safien Platz, den Hauptort des Tals, ist schon fast ein Klassiker. Diesmal ist der Aufstieg sanfter. Wie Perlenketten reihen sich zuoberst die «Camaner Hütta» aneinander, ein Ensemble von Ställen und Hütten, das an die Zeit der Einzelsennerei erinnert.

Streusiedlungen wie diese sind charakteristisch für die Safier Kulturlandschaft.



Auf dem pink markierten Schneeschuh-Trail geht es hoch in unberührte Weiten, die den schweisstreibenden Aufstieg vergessen lassen. Bild: Anna Six

Doch die dezentralen Ställe und Scheunen sind gefährdet: Die moderne Landwirtschaft macht hunderte dieser Gebäude überflüssig. Viele sind nicht mehr bewirtschaftet und in kritischem Zustand. Eine Zukunft für die Safier Ställe will der gleichnamige Verein bauen: Dachsanierungen mit Safier Schindeln oder Steinplatten aus der Region sollen die Gebäude vor dem Zerfall sichern, so dass Zeit für die Suche nach neuen Nutzungen bleibt. Mit Hilfe finanzieller Zuschüsse will das Projekt möglichst viele Hauseigentümer für eine Dachsanierung gewinnen. Bedingung ist aber, dass die Ställe bleiben; Umnutzungen in Wohnbauten werden nicht unterstützt.

Ein Feuer zur Unterhaltung

Die Ställe des Nühus sind beim jüngsten Umbau mithilfe lokaler Baumeister wieder auf ein dauerhaftes Fundament gestellt worden. Dagmar Steinemann und Marius Hagger ist viel daran gelegen, ihr Haus im Einklang mit den regionalen Besonderheiten zu betreiben. «Die Berg- und Kulturlandschaft ist das Potenzial des Safientals», sagt die Gastgeberin – und nicht etwa ein lauter Ski-Tourismus, wie man ihn anderswo findet. «Hier muss man sich selber unterhalten», fügt sie an.

Das heisst: man darf. Unterhaltung, das mag im Nühus sein, dem prasselnden Feuer im Cheminée-Zimmer zuzusehen. Sich in ein Buch aus dem grosszügig gefüllten Regal zu vertiefen. Die nächste Schneeschuhtour mit dem vorhandenen Kartenmaterial zu planen. Oder, wenn draussen schon die Nacht die Regie am

Himmel übernommen hat, sich an den gedeckten Tisch zu setzen und aufs Essen zu warten.

Ein Kuchenstück zum Abschied

Steinemann und Hagger geben auf der Website des Nühus zwar zahlreiche Tipps für heimelige Restaurants im Tal. Doch genauso gut – wenn nicht besser, weil der weite Heimweg entfällt – ist bedient, wer zum «Bed & Breakfast» auch das Nachtessen im Nühus bucht. Die Portionen von Wintersalat, Capuns, Ofengemüse und frischen Ravioli sind so reichlich bemessen, dass wir die verheissene Nusstorte an keinem der Abende zum Dessert schaffen. Dafür gibts hausgemachtes Tannenspitzi-Sorbet mit Heidelbeeren. Doch die Torte lassen wir uns nicht entgehen: Sie wird zum Abschiedsimbiss, kurz bevor das Postauto fährt. «En hübscha Tag», werden wir zum Chauffeur sagen, unten, in der schattigen Rheinschlucht, mit der Safier Sonne im Herzen.



Dem Himmel nah wollte ein mutiger Architekt schon vor 50 Jahren sein, als er ein grosses Fenster im Cheminée-Zimmer des Nühus einbaute. Bild: Regine Moser



Das «Bed & Breakfast & Mehr» bietet ein herrliches Wintersonnenplätzchen. Bild: Anna Six

ANREISE UND ADRESSEN

Anreise: Mit dem Auto nach Chur, dann Richtung San Bernardino, Ausfahrt Bonaduz. In Bonaduz geradeaus Richtung Safiental, vor dem Ortseingang Versam links. Mit dem Zug bis Chur, umsteigen auf die Rhätische Bahn in Richtung Disentis. Fahrt durch die Rheinschlucht bis Versam-Safien, dort umsteigen aufs Postauto.

Nühus: Das Kleinhotel liegt auf der Sonnenterrasse Bruschgaleschg oberhalb von Safien Platz, dem Hauptort des Safientals. Dagmar Steinemann, 079 225 35 18, www.nühus.ch, info@safientalferien.ch.

Projekt Safier Ställe: Ausstellungstall Turra (Postautohaltestelle Thalkirch, Turra-

hus), geöffnet täglich von 9 bis 19 Uhr, Eintritt frei. www.safierstaelle.ch.

Safier Heimatmuseum, Camanaboda: Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung, Marie Blumer, 081 647 11 61, oder Sebastian Gander, 081 647 11 17.

Spensa, Safien Platz: Laden für Produkte aus dem Safiental, täglich in Selbstbedienung geöffnet. www.spensa.ch.

z'Cafi, Safien Platz: Gemütliches Café, in dem hausgemachte Kuchen und Torten sowie Snacks serviert werden. Ausserdem gibts schöne, selber fotografierte Postkarten. www.z-cafi.ch. (amo)